



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CIX. Das Kloster Diesdorf verpfändet eine Getreidepacht zu Liedern und Mere an Janemann in Wittingen, im Jahre 1396.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

vnde in vles Closters nüd vnde behof ghekomen synt. Dar vor hebben we eme, Grethen, syner husfroue vnde synen rechten eruen, ghesat X marck Geldes iarliker renthe in deme dorpe tho Hogendolsleue in achte höuen, dar tho düßer tyd vppewanet Hoier etc. — ute düßen vorbenometen höuen alle iahr uptonemede, alse lange, wente we eme edder synen eruen de vorbenante C marck Lüneburger witte penninghe wedder gheuen hebben. Ock wan we eme bereden willen, de losinghe, schollen we vnde willen eme tho voren kündigen vor Sünthe Mertens daghe. Were, dat des nicht uppe de tydt enschege, so scölde he des mechtig wesen, wen he syn Gheld nemen wolde edder nicht, wan he auer syn Gheld hedde, so scholden de vorbenomete X marck gheldes vse wedder wesen nah alse vore, vnde desse bref scholde quit, leddig vnd los wesen. Were ock, dat brock were an deme tynse, alse dat dat dorp verbrant edder verwüflet worde, dat eme die lüde den tyns nicht gheuen en konden, so scholden we vnde wolden eme den tyns alle iarlikes gheuen von deme Gadeshuse. Düt laue we herr Johann prouest, Conegund priorinne vnde de Conuent tho Distorpe, stede vnde vast tho holdende sünther iennigerlei hindernisse, hülperede edder argheleift. Des tho bekenntnisse hebbe we vnde inghesegell wilken vnde mit guden willen henghen laten an düßen brefe.

Gerdens's Fragm. IV, 126. 127.

CIX. Das Kloster Diesdorf verpfändet eine Getreidepacht zu Lieden und Mere an Janemann in Wittingen, im Jahre 1396.

We herr Johann Langhenbeck, prouest, vrouwe Conegund priorinne vnd de ganze Sameninghe der iuncvrouwen tho Dyftorpe, bekennen vnd bethügen myd dessen sülen breue, dat we hebben vorkoft Janesmanne, wonastigh tho Witinghe, Ilseben, syner husfrouwe, Hanfen vnd Otten, synen sonen, vnd eren eruen vnd denienen, de dessen breu myd eren guden willen hefft, VIII wispel roghen, de we en schöllen gheuen tho alle Sünthe Michael daghe vth vsem gude tho Lydheren vnd tho dem Mere in de Stadt tho Villen, anne iennigherleie hülperede, vor LXXX lödeghe marck Brunsewicker witte vnde wichte, de vs rede nah willen wohl betalet syn. Desse vorseuen VIII wispel roghen möghen wedderkopen vor desse vorseuen LXXX lödeghe marck tho allen paschen vth tho gheuende de L marck, vnd tho allen Sünthe Johans daghen de XXX marck. Were dat we dat Gheld nicht vth en gheuen tho dessen vorseuen tyden, vppe wat vor tyd dat we denne dat vth gheuen, nah der tyd scholde me denne rekenen vptonemen den tyns. Alle desse vorseuen stücke loue we vorbenomet herr Johann prouest, vrouwe Conegund priorinne, vnde de ganze Samninghe der iuncvrouwen tho Dyftorpe, Janesmanne, Ilseben, syner husfrouwe, Hanfen vnd Otten, synen sonen, vnd eren eruen in trouwen stede vnde vast tho holdende in aller wyse, alse hir vore screuen is, anne iennigherleie argheleift, hinder edder vertoch, vnd hebben des tho tüchisse vse inghesegel henghet laten an dessen breu, de gheuen vnd screuen is nah Godes bort drüttein hundred iahr in dem fös vnd negentigsten iahre.

Gerdens's Fragm. IV, 128. 129.